



1.600 Pandabären erobern Berlin

1.600 Pandabären erobern Berlin
50 Jahre WWF Deutschland: Landesweite Panda-Tour startet in Berlin / WWF überreicht Artenschutzkoffer
Berlin, 05.08.13 / 1.600 Pandabären haben am Montag den Washingtonplatz am Berliner Hauptbahnhof eingenommen und werden diesen insgesamt zwei Tage besetzt halten. Damit tummeln sich in der Bundeshauptstadt exakt so viele Panda-Skulpturen, wie von den schwarzweißen Bambus-Fressern derzeit noch in freier Wildbahn unterwegs sind. Die Aktion ist der Auftakt für eine 25 Städte umfassende Deutschlandtour, die der WWF anlässlich seines 50. Geburtstag organisiert hat. Die Umweltschützer mit dem Panda im Logo nehmen ihr Gründungsjubiläum zum Anlass, um auf einer landesweiten Tour ihre Arbeit darzustellen und für den Erhalt bedrohter Arten und Ökosysteme zu demonstrieren. Noch bis Dienstagabend (18 Uhr) haben Interessierte die Möglichkeit, das Panda-Areal zu erkunden und mit WWF-Experten ins Gespräch zu kommen.
Eröffnet wurde die Aktion von WWF-Vorstand Eberhard Brandes gemeinsam mit Michael Müller, Bürgermeister und Senator für Stadtentwicklung und Umwelt. Dieser fügte den 1.600sten, von ihm signierten Panda hinzu und erhielt vom WWF einen Artenschutzkoffer für die Aufklärungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen. "Unseren runden Geburtstag möchten wir nutzen, um mit möglichst vielen Menschen ins Gespräch zu kommen", sagte WWF-Vorstand Eberhard Brandes zum Tour-Auftakt in Berlin. "Das Überleben der Tiger in Russland, die Rettung der letzten Pandas, das Wattenmeer oder der zentralafrikanische Regenwald sind auch dank unseres Einsatzes bislang bewahrt worden. Das war nur durch die Unterstützung unserer Förderer und Mitglieder möglich." Doch die Herausforderungen blieben gigantisch, so Brandes. Deshalb wolle der WWF Deutschland seine Rolle als Anwalt der Natur weiter ausbauen. Der Schutz der biologischen Vielfalt müsse einen deutlich höheren, gesellschaftlichen Stellenwert bekommen, so die Forderung. "Anstatt täglich in den TV-Nachrichten die aktuellen Börsenkurse zu vermelden, wäre eine kontinuierliche Berichterstattung über den Gesundheitszustand unserer Erde weitaus angemessener", sagte Brandes. Anlässlich der Eröffnung betonte Michael Müller, wie wichtig es sei, die biologische Vielfalt zu erhalten. "Auch das Land Berlin ist wie der WWF der Meinung, dass Bewahrung und verantwortungsvolle Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen mit nachhaltiger Entwicklung vereinbar sind. Deshalb ist biologische Vielfalt ein wichtiger Bestandteil der Berliner Stadtentwicklungspolitik. Und deshalb sind wir stolz darauf, dass der WWF Deutschland seine Tour mit den Pandabären durch 25 deutsche Städte gerade hier beginnt und so Berlin kurzzeitig symbolisches Zentrum aller Pandas der Welt wird", sagte Müller in seinem Grußwort, als er den 1.600sten Panda signiert und in die urbane Wildnis von Berlin entließ. Im Anschluss daran, überreicht Brandes an den Bürgermeister einen "WWF-Artenschutzkoffer". Die Koffer enthält Schlangenleder, Leopardkrallen, eingelegte Amphibien und Schmuck aus Elfenbein - allesamt Beschlagnahmungen aus dem Gruselkabinett des verbotenen Arten-Handels. Der WWF macht die Koffer jetzt Berliner Lehrkräften, Schülern und Schülerinnen zugänglich.
"Umweltbildung muss heute alle Kinder erreichen, denn ob es gelingt den weltweiten Artenschwund zu stoppen, wird nicht zuletzt auch davon abhängig sein, wie sich die Schüler von heute, morgen verhalten", so Brandes. Naturschutz und die Bewahrung der biologischen Vielfalt müssten daher in Kindergarten und Schule einen höheren Stellenwert einnehmen und integrierter Bestandteil in allen Schulfächern werden.
Informationen und Tourplan: <http://www.wwf.de/1600pandas>
50 Jahre WWF Hintergründe: <http://www.wwf.de/50-jahre-wwf-deutschland>
50 Jahre WWF Pressemappe: <http://www.wwf.de/50-jahre-wwf-deutschland/als-die-pandas-laufen-lernten>
Informationen WWF-Artenschutzkoffer: <http://www.wwf.de/aktiv-werden/bildungsarbeit-lehrerservice/artenschutzkoffer>
Weitere Informationen, Pressebilder und Footage: http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_540878
Roland Gramling, Pressestelle WWF
Tel.: 030-311 777 425, roland.gramling@wwf.de
img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pnr_540878" width="1" height="1"/>

Pressekontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

Firmenkontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

Der WWF will die Umwelt entlasten und er braucht finanzielle Mittel für den Naturschutz. Um diese Ziele zu erreichen, können Unternehmen wichtige Partner sein. Es gibt unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit. Sie reichen von Firmenspenden und Sponsoring-Maßnahmen über Lizenzkooperationen bis hin zu strategischen Kooperationen. Unser Ziel ist es, Gelder von Unternehmen in den Naturschutz umzuleiten. Aus diesem Grund arbeitet der WWF mit kleinen, mittleren und großen Unternehmen zusammen, die die Ziele des WWF unterstützen. Jede Kooperation ist individuell. Zu unseren Grundsätzen gehört es, konstruktiv und lösungsorientiert zu agieren, aber auch ein kritischer Sparringpartner zu sein. Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit ist stets die Förderung des Umweltbewusstseins bei Kunden, Mitarbeitern und anderen Interessengruppen. Auch die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage bestätigen unser Handeln: Drei Viertel der Bevölkerung befürworten eine finanzielle Unterstützung des WWF durch Unternehmen (76%). Durch strategische Kooperationen mit wichtigen Wirtschaftsträgern nimmt der WWF Einfluss auf die Förderung von ökologisch nachhaltigem wirtschaftlichem Handeln. Wir arbeiten mit Unternehmen zusammen, um sie zu verändern. Die Wirtschaft schätzt den WWF als kompetenten, verlässlichen aber unabhängigen Partner, weil er wichtige Probleme anspricht und innovative Lösungswege aufzeigt. Jahr für Jahr erfreut sich der WWF einer wachsenden Zahl von Unterstützern. Immer mehr Menschen empfinden es als selbstverständlich, wo immer nötig der bedrängten Natur und Umwelt zu helfen. Sie sehen im WWF einen sachverständigen, lösungsorientiert arbeitenden Partner. Insgesamt wurden 54,3 Millionen Euro für Projekte, satzungsgemäße Kampagnen und Aufklärungsarbeit, Fördererbetreuung und -gewinnung sowie allgemeine Verwaltung verwendet. Der Anteil der Ausgaben für die allgemeine Verwaltung lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei fünf Prozent. Insgesamt wurden 2,8 Millionen Euro für die Finanz- und Personalverwaltung, die Büroorganisation sowie die IT-Administration aufgewendet. Hier konnten Einsparungen in Höhe von rund 160.000 Euro

realisiert werden. Über 438.000 Menschen ? mehr als je zuvor ? haben zum Ende des Jahres 2011 auf diese Weise ihre Überzeugung zum Ausdruck gebracht und zu rund 60 Prozent der Gesamteinnahmen verholfen, das zeigt der aktuelle Jahresbericht des WWF. Die Jahreseinnahmen bei Spenden und Erbschaften betragen 32,1 Millionen Euro in 2011/12. Dies bedeutet ein Wachstum von drei Prozent gegenüber 2010/11. Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigte der WWF Deutschland an seinen drei Standorten (Berlin, Frankfurt, Hamburg) und in den vier Projektbüros (Dessau, Stralsund, Mölln und Husum) 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 122 Vollzeitkräfte. Im Vergleich zu 2011 (171 Mitarbeiter) entspricht das einem Zuwachs von neun Prozent. Der Anteil der Mitarbeiterinnen beträgt 68 Prozent.